

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1756-30.06.1756

20. - 21. Mai 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184405

Das arme Gutz mit seinem Eingebild, mußte
auch die laibliche als geistliche Genussung.
Gott gesunden ihm ^{alle} seinen zum Ende. Auch
dem Hunger und der man von dem andern
Ausgang, an Esaias mit einem Königs.
Er gab alles ⁱⁿ seinem zu.

Im 20ten = ging immer von uns nach fortsetzung
Hochzeit also man über das Gebiet des an Frieden.
Hier die Esaias catechisierte. In Por-
reiare lud man einige Kinder zum Fest.
mit uns, klugen, diener Gottes sein. Immer
ging bald davon. Der Landprediger Sta-
brod, der dabei war, kam später ihm, nicht
so langsam, liegen gelassen.

Im 21ten = war immer von uns in Hb. Ich gläubig
Lipäleiam bei einem kranken Mann, weil an einem guten
ihm in seinem Jugend die Sprache bei der bunden Königs
Königs, bedauern, nachher aber sich der
Väter der Kollern ja auch aufhoben,
leidenschaftlichen Graden nachden. In seinem
guten, Tagen, ist er von uns manchmal
mit uns und zur Unterabgabe an Gott nach
mit uns, allein es war alles ungen-
dend. In seinem kranken Zustand, liess er wissen,
dass ihm jemand beifügen und ein Wort
der Ermahnung sagen möchte. Man hat
gehört, und schickte ihm auch sein Väter,
Kranken, und war es damit bei Gott an-
diener, und wir es sehr Unfalsch, sich
von Gott trug zu demütigen. Man grü-
ßte ihm auch, zu wann es sich wanden
müßte, wenn er Gnade bei Gott erlangte.

wollen, namentlich allein zu Christo Jesus
 dem Heiland der Welt. Im 25^{ten} begünstigte
 man ihn abendmals, da er den das heilige
 Abendmahl begehrete. Man zeigte ihm, wie
 er sich herzlich zu Gott bekehren mußte.
 Er aber antwortete immer noch nicht, weil sein
 Verlangen nach dem Abendmahl, bestand
 in, daß alle sein Herz durch, und
 sprach: das Fleisch, wovon es mir doch,
 ich nicht große Versuchung, in meinem
 Leben. Meinst du denn, sprach man,
 daß durch den Genuss das Abendmahl
 die leidliche Noth und Versuchung werde,
 getilgt werden? Ja, antwortete er,
 das glaube ich gütlich. Man zeigte
 ihm, wie der Herr Jesus das Abendmahl
 zum Heil unserer Seelen eingesetzt,
 und daß man deshalb auch aus dem Ge-
 nuss eigentlich begehren mußte. Das ant-
 wortete er immer stiller, endlich aufhören
 zu wollen. Weil die Versuchung, ihn sehr
 angriffen, weil man ihn, und be-
 trachte immer, Christus, der ihn selbst den Ca-
 techeten Jesus vor sich bezieht und zuge-
 sprach, daß er ihn werden ein gut
 Theil zu werden sollte. In der That da-
 nach hat Gott seinen Willen abgeordnet.
 Wie gar unbegreiflich sind seine Werke!
 Gedulde, und unerschöpflich seine Güte!

Erzählung an Im 25^{ten} = begünstigte man ihn noch mit der
Wiederholung Christus in seinem Dasein, und ließ sich
und Frieden. Er hatte Familie aus einem Lieb-Range.